

Urbaner Lebensraum im Kempener Norden: 10 Jahre Quartiersentwicklung im Hagelkreuz

Ingo Behr (M.A. Soziale Arbeit)
Amt für Soziales und Senioren
Quartiersentwicklung Hagelkreuz, Stadt Kempen
Concordienplatz 7, 47906 Kempen
Telefon: 02152 / 917-2112
Dezember 2025

Lage- und Situationsbericht

Gut funktionierende Quartiere helfen bei der Bewältigung demografischer Herausforderungen, schaffen Gemeinschaften, fördern den Gemeinsinn und ergänzen die professionelle soziale Arbeit einer Stadt. Sie stärken den Demokratiedenkten, erkennen Gestaltungsräume und ermöglichen die Partizipation von Menschen.

Ziel der Quartiersarbeit in Kempen ist es, die Entwicklung solidarischer und nachhaltiger Strukturen zu fördern, um die Lebensbedingungen vor Ort zu verbessern. Nützliche Strukturen entwickeln sich jedoch selten allein und bedürfen strategisches und professionelles Mentoring und Mitwirkung. Die aktive Partizipation und Organisation von BürgerInnen erfordern Erfahrung und gemeinwesenorientiertes Handwerkszeug sowie die Entwicklung von bedarfsgerechten Konzepten.

Zentrale Elemente der Quartiersentwicklung sind die Beteiligung der Bürger*innen, die Unterstützung von Eigeninitiative und die Vernetzung von Initiativen und professioneller Dienste.

Ziele der Quartiersarbeit

- Quartiersarbeit ermöglicht Begegnungen unterschiedlicher Bewohnergruppen, fördert das Miteinander im Stadtteil/Quartier und erhöht die Identifikation der Bewohner*innen mit ihrem Stadtteil. Quartiersarbeit entwickelt und stärkt belastbare Nachbarschaften.
- Quartiersarbeit ist Bestandteil einer integrierten Stadtentwicklung. Sie bündelt Bedarfe für Veränderungen und ist insofern

Impulsgeber und trägt zur Aufwertung von Stadtquartieren bei. Die Beteiligung und Mitwirkung der Bewohnerchaft an Planungsprozessen ist hierbei unabdingbar.

- Quartiersarbeit motiviert und unterstützt Bewohner*innen, sich für ihre eigenen Bedürfnisse im Stadtteil einzusetzen und befördert bürgerschaftliches Engagement.
- Quartiersarbeit baut soziale Infrastrukturen auf, sie arbeitet im Netzwerk mit anderen sozialen Institutionen und Akteuren im Stadtteil zusammen und kann dadurch Ressourcen bündeln. Sie initiiert und koordiniert den Aufbau nachhaltiger Strukturen im Quartier und arbeitet generationenübergreifend.
- Ziel der Quartiersarbeit ist es, systematisch und nachhaltig wirksame Strukturen im Stadtteil aufzubauen, um als unterstützende Gemeinschaft zu agieren.
- Die Schaffung von Strukturen zur Steigerung der Lebensqualität für Senioren, die in der eigenen Häuslichkeit und im gewohnten Umfeld so lange wie möglich leben.

Quartiersentwicklung ist ein komplexer, langwieriger Prozess, der viele Akteure, Interessen und Rahmenbedingungen vereint. Dabei können verschiedene Herausforderungen und Hindernisse auftreten, die den Fortschritt verzögern oder sogar zeitweise zurückwerfen. Fördermittelkürzungen, bürokratische und rechtliche Hürden, soziale

Konflikte, technische und infrastrukturelle Probleme oder Veränderungen im politischen oder wirtschaftlichen Umfeld können ursächlich für Rückschläge sein. Dennoch ist Quartiersentwicklung ein ganzheitlicher Wertschöpfungsprozess für ein lebendiges Stadtsystem und verbindet Menschen, Umwelt und Wirtschaft in einem harmonischen Miteinander. Sein Wert zeigt sich in stabilen, resilienten Quartieren, die den Herausforderungen des sozialen Wandels und wirtschaftlichen Veränderungen gewachsen sind.

Quartiersentwickler: Lotse, Zuhörer & Berater

Mit einer Art Lotsenfunktion ist der Quartiersentwickler ein Initiator und Kümmerer, bündelt Aktivitäten, vernetzt Interessengruppen und baut dauerhafte Strukturen auf, er fördert die Partizipation und informiert zu Entwicklungen. Dennoch entstehen in Gruppen auch Prozesse und Dynamiken, die durch intelligente Methoden aus der Konfliktbewältigung und Gesprächsführung der Situation angepasst werden müssen.

10 Jahre Quartiersentwicklung: Meilensteine & Eckpunkte in Kempen

Mit dem 3jähren Eintritt in die Quartiersentwicklung als Förderprojekt des Landes NRW in Kempen mit regelmäßigen Sachberichten zum Verwendungsnnachweis für die „Entwicklung altengerechter Quartiere in NRW“ in den Jahren 2016 bis 2018 sowie mit den regulären Sachberichten in den Folgejahren über Aktivitäten im Hagelkreuz an das Sozialdezernat der Stadt erfolgt mit diesem Überblick ein Einblick und ein Fazit nach 10 Jahren Quartiersentwicklung und zeigt besondere Eckpunkte und Meilensteine auf.

Über jedes Einzelprojekt und jede Aktivität informiert die Webseite des Hagelkreuzes <https://unser-quartier.de/hagelkreuz/> ausführlicher oder kann beim Quartiersentwickler einzeln angefordert werden.

Nachhaltige Stadteilentwicklung durch strategische Quartiersentwicklung

Analyse und Bestandsaufnahme

Beginnend mit der Erfassung der bestehenden Infrastruktur, Bevölkerung, sozialer Strukturen und Umweltbedingungen definierte ein Erkundungsspaziergang auf Einladung des Sozialdezernenten und des Quartiersentwicklers für die Bürgerinnen und Bürger erste Aktionsfelder und initiierte einen Katalog an Bedürfnissen und Wünschen.

- Auf einer Fläche von rund 1 km² wohnen im Hagelkreuz 5400 Menschen, sind 62 Nationen vertreten, befinden sich eine Grundschule, drei Kindertagesstädte, zwei Supermärkte, eine Post und mehrere Imbiss-Gaststätten. Die Altersstruktur liegt bei ca. 20 % der über 55jährigen bis unter 75jährigen, ca. 14 % der über 75jährigen Bewohner*innen (Statistik von 2022).

Partizipation & Beteiligungsformate

Im 1. Forum Hagelkreuz - das Bürgerbeteiligungsforum für alle Menschen aus dem Hagelkreuz – wurden Ideen, Wünsche und Vermisstes rund um den Stadtteil gesammelt. Das Forum-Format dient seit 2016 einmal im Quartal, zuletzt einmal halbjährlich dem offenen Austausch zwischen Vertretern der Stadt, einzelner Parteien, Bürgerinnen und Bürger, Sozialverbänden und Verantwortlichen der Stadt Kempen; es ist gelebte demokratische Bürgerbeteiligung, um eine Vielfalt von Meinungen zu erhalten und zu diskutieren. Die Ergebnisse werden in einem Sitzungsprotokoll dokumentiert und im Internet frei zugänglich veröffentlicht.

Wünsche, Meinungen und Kritik

Bereits 2013/2014 wurden 100 Bewohner*innen in Kooperation mit der Fachhochschule Düsseldorf zur Lebenssituation im Hagelkreuz befragt. Die Ergebnisse der Untersuchung flossen in drei

Workshops - geleitet vom Institut fastra aus Dortmund - ein, um Bedürfnisse der BewohnerInnen in den Prozess der Quartiersentwicklung einfließen zu lassen.

In der ersten Phase der Quartiersarbeit wurde ebenso eine Fragebogen-Aktion mit der sogenannten „Wünsche-Box“ initiiert und es konnte eine noch größere Meinungsvielfalt erreicht werden. Die Auswertung der Ergebnisse gingen in die Konzeptentwicklung und Zieldefinitionen der Kempener Quartiersentwicklung ein.

Die Quartiersentwicklung schafft im Hagelkreuz Räume, in denen sich Menschen verbunden fühlen und gleizeitig soziale Teilhabe im Quartier erleben. Neben der Umsetzung einzelner Aktivitäten wie die Förderung von Gemeinschaftsprojekten, Nachbarschaftsinitiativen, kulturellen Angeboten und baulichen Stadtentwicklungsmaßnahmen (u. a. Grünflächen, Öffentlicher Nahverkehr) findet ein begleitendes Monitoring und die kontinuierliche Anpassung sowie Evaluation von Projekten statt.

Die Gründung der Initiative „Freizeit im Hagelkreuz“ mit Aktivitäten rund um Sport, Spielen, Kultur, Unterstützung, Vorträgen u. v. m. sowie die Gründung des intergenerativen Projektes „Leih-Oma-Opa-Service“ erhielten durch die Bündelung der Bedürfnisse für und mit aktiven Bewohner*innen einen gelungenen Startschuß und sind zum Teil bis heute aktiv.

Internet für alle Generationen

Als zentrale Kommunikationsplattform wurde ein Internetauftritt explizit für das Quartier etabliert. Dabei werden Aufbau und Inhalte zielgruppen-gerecht gestaltet. So wird zeitnah über alle Aktivitäten im Quartier informiert und auf kommende Veranstaltungen hingewiesen. Die Zugriffe belaufen sich heute auf monatlich über 600 Klicks. Das ehrenamtliche Redaktionsteam aus drei bis vier ständigen Mitgliedern hat über 400 Artikel veröffentlicht, einen Veranstaltungskalender etabliert, Projektbeschreibungen formuliert und eine Fotomediathek des Hagelkreuzes erstellt. In regelmäßigen Redaktionstreffen werden unter Supervision des Quartiersentwicklers Aktionen, Artikel und Rubriken geplant und veröffentlicht. Die ehrenamtlichen RedakteurInnen recherchieren selbständig nach Themen und informieren nach journalistischen Standards.

Start mit Fotowettbewerb

Mit einem Fotowettbewerb über die „Schönheiten“ im Hagelkreuz wurden zu Beginn der Quartiersarbeit Vorschläge der Bürger*innen aus der Wünsche Box unmittelbar umgesetzt. Es entwickelte sich eine gemeinsame Fotogruppe zum Austausch über das gemeinsame Hobby.

Leihoma-Opa-Service

Insgesamt konnten 16 Leihomas und -opas an ebensoviiele Familien bzw. Kinder vermitteln werden, um Kindern und deren Familien „Zeit“ zu schenken. Dabei treffen junge Familien, berufstätige Eltern und Alleinerziehende auf Senior*innen die Zeit, Lebenserfahrung und Werte der Großelterngeneration in Absprache mit den Familien weitergeben. Mit der Corona-Pandemie konnte das Projekt nicht fortgeführt und bis heute nicht wieder aktiviert werden.

Lokale Anlaufstelle: sichtbar & ansprechbar

Mit Informationsveranstaltungen wurde 2017 auf das neue Quartiersbüro im Herzen des Viertels auf dem Concordienplatz hingewiesen und als offene Anlaufstelle für Bürger*innen etabliert. Diese niederschwillige Kommunikationsmöglichkeit wurde unmittelbar angenommen und viele Ideen und Themen rund um ein lebenswertes Hagelkreuz werden zwischenzeitlich direkt platziert. Das Büro auf dem zentralen Concordienplatz ist Informationsbörse und Beratungsbüro und lädt nach außen sichtbar mit einem Sitzplatz im Freien zum Dialog ein. Alle Aktivitäten im Quartier werden mit Flyern, Informationsplakaten und einem Bildschirm im Schaufenster beworben; die Räume des Büros werden von Gruppen und Vereinen als Treffpunkt genutzt.

Sonntagsdiebe

Unverbindlich in einem Kempener Café plaudern, neue Bekanntschaften schließen oder gar gemeinsame Freizeitaktivitäten planen: Der Sonntag ist für Ältere, vor allem alleinstehende Menschen, der einsamste Tag der Woche, denn Familien sind unterwegs, Pärchen laufen Hand in Hand. Schnell fühlen sich Senioren ausgeschlossen und bleiben deshalb lieber Zuhause. Als Impulsgeber organisierte die Quartiersentwicklung die „Sonntagsdiebe“ einmal im Monat, um Menschen einen Begegnungsraum zu bieten. Auch hier brachte die Pandemie die Initiative zum Auslaufen. Erfreulicherweise sind während und nach der

Pandemie mit der „freundlichen Bank“ und „Hagelkreuz aktiv“ neue Formate entstanden.

Die freundliche Bank

Dabei handelt es sich um einen festen Treffpunkt auf einer Parkbank auf dem Hagelkreuzweg. Man kommt, um zwanglos zu plaudern. Ob als kleiner Stopp auf dem Weg zum Einkaufen oder als fester Anlaufpunkt: Für viele ist die Unverbindlichkeit des Vorbeischauens das Attraktive. Wer einmal keine Zeit hat oder wenn einem nicht der Sinn nach Kommunikation und Austausch besteht, bleibt ohne ein schlechtes Gewissen fern.

Die niederschwellige Anziehung für Austausch und Kommunikation setzt sich zwischenzeitlich auch in der kalten Jahreszeit fort und wird in Kooperation mit der katholischen Kirchengemeinde Christ-König seit Oktober 2022 als „Freundliche Stube“ fortgeführt, um Wind und Wetter zu trotzen.

Hagelkreuz aktiv: immer sonntags!

Wie kann man den Sonntag im Hagelkreuz interessant und attraktiv gestalten? Wo gibt es die Möglichkeit, andere Menschen kennenzulernen und zukünftige Aktivitäten für Sonntage zu planen? Dieses Angebot für Gemeinschaft und Geselligkeit richtet sich seit 2024 an alle, unabhängig vom Alter, die gerne an den Sonntagen etwas unternehmen und sich dafür gerne mit Gleichgesinnten verabreden möchten. Ob es ein Café-Besuch, Spielenachmittag oder ein Spaziergang wird, hängt ganz von Wetter, Lust und Laune ab. Die offene Gruppe plant Unternehmungen und ermöglicht gemeinsame Erlebnisse. Wie diese dann am Ende aussehen, hängt von den Wünschen und Interessen der Teilnehmenden ab. Denn oft sind es gemeinsame Erlebnisse, die Bekanntschaften hervorbringen und Menschen für Neues inspirieren.

Wohnen im Alter

Ein Vortrag „Wohnen im Alter“ mit 75 Interessierten zeigte 2016 unterschiedliche Wohnformen auf und es bildet sich aus dem Kreis der Teilnehmer eine Projektgruppe für die „Interessengemeinschaft Wohnen in Kempen“. In der Folgezeit wurde eruiert, ob eine gemeinschaftliche Wohnform mit anderen möglich ist und trotzdem individuell ein hohes Maß an Selbstständigkeit zu erhalten. Die Quartiersentwicklung stand mit Netzwerk- und Kooperationspartnern der Gruppe als Moderator und Beirat zur Verfügung. Über mehrere Jahre war zeitnah kein passendes Grundstück im Kempener

Stadtgebiet zu finden und die Gruppe aus 60 – 70jährigen Senioren löste sich auf, da persönliche individuelle Wohnformen schneller gefunden wurden.

Gesundheit & Bewegung im Alter

Gerade wenn körperliche Einschränkungen vorhanden sind, ist es sinnvoll sich zu bewegen, um schädliche Bewegungsmuster zu erkennen und gesunde Bewegungen zu lernen. Das kostenlose speziell auf Rollator-Nutzerinnen und -Nutzer abgestimmte Bewegungsprogramm hat einmal in der Woche zwischen 10 und 15 TeilnehmerInnen: Auf Stühlen sitzend werden die individuellen Bewegungsmöglichkeiten ausprobiert und gefördert. Das Einzelengagement eines ehemaligen Sportlehrers aus dem Viertel besteht seit 2017.

Hagelkreuzbiker on tour: Fahrradfahren in Gemeinschaft

Auch hier wird das Engagement von Einzelnen in einer gemeinschaftlichen Aktivität durch das Quartiersbüro begleitet. Einmal in den wärmeren Monaten treffen sich 10 bis 20 „Radfahrerfreudige Mitbürger“ für Wegstrecken zwischen 30 bis 40 km mit einer Dauer von 3 bis 4 Stunden. Über die aktuelle Monatstour informiert die Internetredaktion in Absprache mit dem Verantwortlichen.

Offene Seminare, Vorträge & Informationsstände

Mit offenen Vorträgen, Hausmessen oder Seminaren wurden gleich zu Beginn der Quartiersarbeit BürgerInnen eingeladen, sich über Themen wie Wohnen im Alter, Gesundheit, Pflege und später auch Betreuungsrecht, Mobilität, Ruhestand, Patientenverfügung und Vereinsamung mit Vertretern kooperierender Akteure aus dem sozialen Sektor der Stadt und des Landes organisiert und begleitet. Insgesamt wurden 16 Vortäge von unterschiedlichen Akteueren im Viertel angeboten.

Ob Info-Stand in der Fußgängerzone, auf Veranstaltungen der Stadt oder das tägliche Dialogangebot im Quartiersbüro auf dem Concordienplatz: Der unkomplizierte Zugang des Quartiersentwicklers zu Kolleg*innen der Thomasstadt als Angestellter der Stadt zu involvierten Institutionen ist dabei ein nützlicher Faktor, um Referenten, Organisationen oder Vereine für Vorträge oder Referate zu gewinnen. Ein Auszug aus der 10jährigen Vortragsliste:

- Spurwechsel - Vom Arbeitsleben in den Ruhestand; Seminarreihe
- Vorsorgevollmacht & Patientenverfügung (Kooperation mit dem SKF)
- Wohnen im Alter
- Gesundheit im Alter
- Stadtweiter Infotag „Gemeinsam statt Einsam“
- Pilotprojekt Aufzug der GWG Kreis Viersen
- Schwerbehinderung (Kooperation mit dem Sozialverband VdK)
- Solarstrom – Sonnenstrom vom Dach
- „Gut beraten und betreut“ – Pflegeangebote
- „Pedelec-Simulator der Polizei im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche mit Podiumsdiskussion
- u.v.m.

Aktivieren und vernetzen: Partner im Viertel

Wenn Menschen persönliche Belastungen durch eine älter werdende Gesellschaft, persönliche Krisen, Alleinsein oder andere Konflikte wahrnehmen und erleben, hilft eine gut funktionierende Umgebung.

Hier setzt die Quartiersentwicklung an, um Menschen zu befähigen, ihre Lebenswelt zu gestalten und zu verbessern.

Kooperationspartner im Netzwerk des Hagelkreuzes setzen sich zusammen aus dem Amt für Soziales und Senioren der Stadt Kempen, Bürgerverein Hagelkreuz e.V., Senioren Initiative e.V., evangelische und katholische Kirche, Kolping-Familie, Sozialdienst katholischer Frauen, Sozialdienst Katholischer Männer, Sozialverband VdK, DRK, Malteser Hilfsdienst, Kreisvolkshochschule Kreis Viersen, Senioren-Netzwerk Kempen (SONET), Astrid Lindgren Schule, Kitas Christ-König, Paul und Pauline und Regenbogen, NaBu, Lebenshilfe Kreis Viersen, Dienstleister (Geschäfte), Banken und Sparkassen, ambulante Pflegedienste, Freiwilligenagentur, Arbeitskreis Multikulturelles Forum, Sozialausschuss Soziales und Senioren, Fraktionen der Stadt Kempen, Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Kreis Viersen, Hausverwaltung Stenhorst und Hausverwaltung Matthiesen.

Durch vertrauensbildende Maßnahmen und die proaktive Ansprache der Netzwerkpartner sind Möglichkeiten zur Begegnung der Bürger*innen im Hagelkreuz entstanden und fördern die Identität des Stadtteils als ganzheitliches soziales System. Dabei stehen dankenswerter Weise die Räumlichkeiten der katholischen Gemeinde Christ-König und das Quartiersbüro im Zentrum für Informationsveranstaltungen.

Im Verlauf der letzten 10 Jahre ist die Zusammenarbeit im Viertel zunehmend vertrauter geworden – man kennt und schätzt sich. So vereinfachen sich Kommunikationswege und die Bereitschaft, sich an der Transformation des Lebensraumes im Hagelkreuz zu beteiligen steigt. Meßbar ist dieser Erfolg in dem Ergebnis, dass Projekte im Hagelkreuz effizienter und effektiv umgesetzt werden und Freiwillige sich gern engagieren.

Tauschring

Mit einem hohen ehrenamtlichen Engagement wird ein Tauschring ins Rollen gebracht: Das Prinzip des Tauschrings ist es, auf gegenseitiger Basis Dienstleistungen alltäglicher Art auszutauschen. Wobei dies nicht heißt, wer für den einen etwas wie zum Beispiel das Mähen des Rasens erledigt, erhält exakt vom gleichen Mitglied eine Gegenleistung. Das Ganze funktioniert über Austausch in einer großen Gruppe: Wurde bei einem etwas repariert, kann es sein, dass jemand anderes eine andere Dienstleistung anfordert wie beispielsweise einen „Behördenbrief formulieren“. So wurde aus einer Gruppe von 17 Personen ein Verein mit Satzung und „Kempas“ als Vereinswährung zum gegenseitigen Bezahlen von Dienstleistungen gegründet. Auch nach ausgiebigen Werbeaktionen auf Weihnachtsmärkten und mit Flyern, war das erhoffte Interesse der Kempener am Tauschring nicht dauerhaft präsent, so dass der gegründete Verein nach der Pandemie aufgelöst wurde.

Schmökerbude

Eine öffentliche Bibliothek in Form einer grünen Telefonzelle auf dem Concordienplatz wird im Juni 2018 eröffnet: Ein Team aus mittlerweile acht ehrenamtlichen Frauen kümmert sich selbstorganisierend an 365 Tagen im Jahr täglich um die Annahme von Buchspenden und die Pflege des aktuellen Bücherbestandes in der „Schmökerbude“. Der Erfolg lässt sich messen: ca. 25.000 Büchern werden pro Jahr in der Schmökerbude umgesetzt. Die Originalität und Attraktivität der Telefonzelle durch überraschende Sonderaktionen zu Ostern, zum Muttertag und an Weihnachten wird auch von überregionalen Besuchern geschätzt.

Concordienmarkt

Im Oktober 2021 wurde der Wochenmarkt auf dem Concordienplatz feierlich eröffnet. Mit begleitenden Events war der Neustart eines Wochenmarktes im Hagelkreuz das Ergebnis einer Bürgerumfrage. Mit

Tatendrang und viel Leidenschaft für die Nahversorgung hat der Bürgerverein Kempen-Hagelkreuz e.V. und die Quartiersentwicklung Marktbeschicker - auch durch die Mitwirkung des Marktverantwortlichen der Stadt Kempen - gewinnen können und ein abwechslungsreiches Warenangebot präsentiert. Die anfängliche Attraktivität schwächtet sich bei den Marktbeschickern jedoch ab, als die Kaufkraft der Bewohner*innen sich nicht konstant zeigte. Bis heute kommt regelmäßig nur noch ein Obst- und Gemüse-Stand und ein Blumenstand; der große Concordienmarkt wurde im August 2022 eingestellt.

Reparieren statt wegwerfen: RepairCafè Wackelkontakt

Mit der Gründung eines regelmäßigen Treffpunktes im Jahr 2018 im Quartiersbüro, um defekte technische Geräte durch ehrenamtliche qualifizierte Helfer*innen zu reparieren, erlangt das Hagelkreuz lokale und regionale Aufmerksamkeit und kooperierte ab Januar 2019 bis zur Pandemie auch mit dem RepairCafè Oedt. Die Fähigkeit technische Geräte wieder zum Laufen zu bringen, wie beispielsweise Nähmaschinen oder elektrische Kleingeräte, macht die Ehrenamtlichen bis weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Sie fördern nicht nur ihr eigenes Selbstwertgefühl „gebraucht zu werden“, sondern auch bedeutungsvoll das Image des Quartiers als offene Werkbank bei technischen und handwerklichen Problemen mit Hilfe zur Selbsthilfe.

Sommer, Sand & Conci

Seit 2019 ist der Hagelkreuz-Sandkasten auf dem Concordienplatz eine Tradition: Kurz vor den Sommerferien wird mit dem Aufbau des beliebten Kindertreffpunktes durch die Unterstützer des Projektes begonnen. Sonnensegel, Liegestühle und Sandspielsachen: Für das lustige Spielvergnügen sind Kinder, Eltern und Großeltern des Hagelkreuzes herzlich zum Buddeln, Schaufeln und Sandkuchenbacken auf den Concordienplatz eingeladen. Freiwillige säubern abends den Platz mit Schaufel und Besen aus dem Quartiersbüro. Dieser Treffpunkt wirkt generationenübergreifend und bietet in der Ferienzeit zentral einen Kommunikationspunkt für Groß und Klein.

Digitalisierung: InfoTreff Mobile Endgeräte

Hingebungsvoll und einfühlsam hat sich eine Gruppe von IT-affinen Rentnern gefunden, um anderen Senior*innen den Umgang mit Smartphone und

Computern im Quartiersbüro zu erklären, Einstellungen vorzunehmen oder Videocalls zu erläutern. Der ehemals offene Treff wird zwischenzeitlich durch das große Interesse mit festen Terminabsprachen gesteuert, um möglichst viel Zeit mit einzelnen Personen und ihren individuellen Problemen zu verbringen.

Das Internet stärkt die gesellschaftliche digitale Teilhabe, das seelische Wohlbefinden sowie die Lebenszufriedenheit älterer Menschen, reduziert depressive Phasen und ermöglicht durch Online-Kommunikation, Einkauf, Buchung von Arztterminen und allgemeinem Informationszugang ein selbstbestimmtes, gesellschaftlich aktives Leben trotz Mobilitäts- oder Gesundheitsproblemen. Die ehrenamtlichen Helfer im Hagelkreuz unterstützen dabei.

Urban Gardening

Gärten sind Orte, um gesunde Lebensmittel zur Selbstversorgung anzubauen und die Natur erfahrbar und erlebbar zu machen: Sie fördern interkulturelle Begegnungen, führen Nachbarn und verschiedene Altersgruppen zusammen und bieten Gelegenheit, sich über die Ernährung auseinanderzusetzen. Das Hagelkreuz blickt seit 2019 auf ein erfolgreiches Gartenprojekt mitten im Quartier zurück; es widmet sich der nicht-kommerziellen kollektiven Nutzung von bestimmten Freiflächen und wird durch freiwillige und interessierte Anlieger organisiert. Bemerkenswert ist inzwischen die Selbstverwaltung und der Aufbau von sozialen Kontakten mittels kleiner Feste rund um den Pflanzbereich.

Auch hier ist die Koordination des Quartiersbüros für das Netzwerk der Akteure ein entscheidender Erfolgsfaktor (Ideegeber Ratsherr Caniceus, der Bürgerverein Hagelkreuz, die Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG im Kreis Viersen, die GFA – Gesellschaft zur Förderung der Arbeitsaufnahme mbH & Co. KG – und der NABU Naturschutzbund Deutschland Bezirksverband Krefeld/Viersen Ortsverband Kempen e.V.).

Familien-Secondhand Markt

Quirlig und lebendig geht es seit Sommer 2022 auf dem Familien-Secondhand Markt auf dem Concordienplatz zu. Das Event lockt über das Hagelkreuz hinaus viele Menschen an, um sich an dem großen Angebot für Kinder und Familien zu erfreuen – ob als Verkäufer oder Käufer. Das Quartiersbüro gemeinsam mit dem Bürgerverein Hagelkreuz assistiert mit der Ideengeberin

Alexandra Lochthowe bei Berichterstattung und Vorankündigungen auf der Webseite sowie in organisatorischen Belangen.

Offener Malkreis: 5 Jahre Pinsel & Farbe

Beim Malen oder Zeichnen gibt es weder richtig oder falsch, noch gut oder schlecht: Es ist ein kreatives Hobby und macht besonders viel Spaß, wenn es gemeinsam mit anderen Menschen gelebt wird. Diese Idee wurde von einer leidenschaftlichen Künstlerin aufgenommen und der Kontakt zum Quartiersbüro gesucht. Einmal in der Woche treffen sich für zwei Stunden bis zu acht kreative Malerinnen im Quartiersbüro. Und zwar mit großem Erfolg: Ausstellungen im Kempener Rathaus und im Quartiersbüro tragen den Erfolg der Künstlerinnen aus dem Hagelkreuz in die Region.

Kegeln

Der beliebte Sport für ältere Menschen fand auch im Hagelkreuz schnell Anhänger und seit Januar 2017 gab es einmal monatlich aktive Kegelfreunde. Die Gruppe pausierte durch die Pandemie für zwei Jahre und wurde im Sommer 2024 reaktiviert.

Mitsingkonzerte

„Einfach Singen“ – ist seit 2022 das Motto beim Mitsingkonzert im Hagelkreuz. Die Idee für das Mitsingkonzert hatte Ratsfrau Gudrun de la Motte, die Umsetzung erfolgte unter Federführung der Quartiersentwicklung. Hier steht die Freude an der Musik im Vordergrund; Liedtexte werden zur Verfügung gestellt. Nach dem fröhlichen Singen mit und ohne musikalische Begleitung verabschieden sich die TeilnehmerInnen in der Regel beschwingt. Jeder der die Veranstaltungen aufmerksam begleitet, betont die positive Stimmung und das Gemeinschaftsgefühl, welches durch das Singen entsteht.

Singfreunde Hagelkreuz

Ebenfalls auf Einzelinitiative eines pensionierten Lehrers meldeten sich 2025 nach einem Aufruf in der Zeitung erstmals über 40 Singfreunde im Quartiersbüro. Das unvorhersehbare große Interesse an einen zwanglosen Singkreis wird aktuell in neue Strukturen überführt, da eine musikalische Leitung und entsprechende Räumlichkeiten notwendig werden.

Handmade Club Hagelkreuz

Aus einem gemütlichen Handarbeiten-Abend im Quartiersbüro ist zwischenzeitlich ein echter Produktionsbetrieb geworden: Es wird gestrickt, gehäkelt, genäht, gebastelt und geknüpft. Das Wichtigste ist den Aktivistinnen das gemeinsame Witzeln und Werkeln. Ihre Kempener Mode-Unikate werden regelmäßig auf dem Frühjahrszauber, Herbstzauber sowie auf dem Adventsmarkt angeboten.

Erfreulicherweise ist der offene Handmade Club Hagelkreuz 2022 gemeinsam mit dem aktiven Schmökerbuden-Team in einen veritablen Verein mit eigener Satzung, Mitgliederversammlung als neuer „Handmade-Schmöker-Club“ transferiert worden.

Viele Gruppen, die sich in den letzten 10 Jahren im Hagelkreuz gegründet haben, nutzen den Weihnachtsmarkt der Stadt Kempen, um auf sich aufmerksam zu machen und zum Mitmachen zu motivieren. Ob selbstgestrickte Socken und Schultücher vom „Handmade-Schmöker-Club“ oder Blind-Date-Bücher der Schmökerbuden-Damen: Mit ihren Einnahmen und Geldspenden unterstützen die Engagierten soziale Einrichtungen in Kempen – eine klassische Win-win-Situation für alle. Bisher freuten sich die Tafel e.V., die Wärmestube Kempen, das ambulante Hospiz der Malteser und der Kinderschutzbund über die Spenden.

Boulebahn

Erste Boule-Schnupperstunden im Jahre 2017 mündeten schließlich im Herbst 2025 auf Initiative des Bürgervereins Kempen-Hagelkreuz e. V. und in Kooperation mit der Quartiersentwicklung Hagelkreuz in der Eröffnung einer Spielfläche für die unkomplizierte Kugelsportart für Jung und Alt. Das einfache Spiel bringt Menschen unterschiedlichen Alters zusammen: Dafür werden Kugeln, Harke und Schaufel zur Platzpflege bereitgestellt.

Frühjahrsputz – ein sauberes Quartier

Diese Aktion, organisiert vom Bürgerverein Hagelkreuz und unterstützt durch die Stadt Kempen und die Rheinischen Post, stärkt nicht nur das Umweltbewusstsein der AnwohnerInnen, sondern verbessert gewichtig das Image des Viertels: Zahlreiche BewohnerInnen, Familien mit Kindern sowie Gruppen von Kindergärten und Schulen befreien das Quartier regelmäßig von Müll mit dem erfreulichen Ergebnis, dass die Anzahl der Müllsäcke jedes Jahr weniger wird.

Lecker & lustig: gemeinsames Kochen

„Kochen im Hagelkreuz“ bereichert seit April 2025 zweimal im Monat die Veranstaltungen im Quartier:

Bis zu 10 Personen können im Pfarrheim Christ König gemeinsam schälen und schnippeln. Das gemeinsame Kochen macht nicht nur Spaß und bringt Abwechslung in die eigene Küche, es fördert den Gemeinsinn und bringt Menschen gleichen Interesses zusammen.

Wartsberg

Im Rahmen der Quartiersentwicklung wurde auch im Gebiet des Wartsberg ein Büro als Anlaufstelle für Bürger*innen etabliert und der Bereich in die Netzwerkarbeit des Quartiers integriert.

Mit einem Familienfest und dem gemeinsamen Weihnachtsbaumschmücken wurden erste Strukturen geschaffen.

Anerkennung für Ehrenamtliche

Der Wert des Ehrenamts wird durch Wertschätzung, Anerkennung und ein unterstützendes, respektvolles Umfeld geschaffen, damit sie sich gesehen fühlen und ihre Arbeit sinnvoll weiterentwickeln können. Jährlich ehrt das Quartiersbüro seine Aktivisten für ihr Engagement: Ob Weihnachtsfeier, Sommerausflug oder exklusive Stadtführung mit Kaffeetafel: Die Wertschätzung der Ehrenamtlichen findet im Hagelkreuz auf vielfältige Art und Weise statt.

Fazit: Identifikation und Sozialräume gestärkt

Abschließend bleibt festzustellen, dass die institutionalisierten, verlässlichen und breitgefächerten Angebote im Kempener Hagelkreuz in den letzten 10 Jahren die Identifikation der Bewohner mit ihrem Viertel gestärkt haben; sie fördern das Gemeinschaftsgefühl und vergrößern die Verbundenheit. Die Lebensqualität und das Image im Hagelkreuz sind nicht nur subjektiv bei den Menschen gestiegen, sondern auch messbar durch eine steigende Anzahl an Veranstaltungen mit beträchtlichen Besucherzahlen, einer sich vergrößernden Anzahl an betriebsamen Akteuren und einer Steigerung des Angebotes an Freizeit und Kultur. Das Hagelkreuz ist heute ein Wohnort ohne Makel und attraktiv für Jung und Alt.

Regelmäßige Besuche vom Bürgermeister oder anderen Stadtvertretern bei Veranstaltungen und Eröffnungen rücken das Viertel in einen wichtigen nachhaltigen Betrachtungspunkt der Stadt und würdigen die Repräsentanten und Akteure des Viertels. Sie bestätigen ihre Motivation und ihr Engagement, sorgen für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, fördern so die lokale Entwicklung und stärken den sozialen Zusammenhalt.

Die Identifikation mit dem Viertel zeigen die Hagelkreuz-Aktivisten heute gern auch selbstbewusst durch einheitliche gestaltete Kleidung bei Veranstaltungen und Präsentationen mit eigens designten T-Shirts oder Logos für ihre jeweilige Aktivität.

Zusammen mit politischen und städtischen Vertretern entstand in den letzten 10 Jahren durch Quartiersarbeit ein wichtiges Verbindungsglied zwischen den Bewohnern und der örtlichen Politik sowie zu lokalen Netzwerken zwischen Bürgern, Vereinen und anderen Institutionen. Die weitsichtige Sozialplanung der Stadt ist dabei ein wichtiger Impulsgeber für Quartiersentwicklungsprozesse in Gemeinwesen orientierter Arbeit.

Nicht nur psychisches Wohlbefinden und der Erhalt der Selbständigkeit und Autonomie im Alter sind neben der sozialen Vernetzung und wirtschaftlichen Aspekten wichtige Blickwinkel von erfolgreicher Quartiersentwicklung: Gemeinwesenarbeit ist für komplexe Sozialräume und den demografischen Wandel die Basis, um erfolgreich und aktiv gegen Einsamkeit und Isolation vorzugehen sowie innovative Ansätze für eine nachhaltige soziale Gestaltung für alle zu entwickeln.

Anmerkung der Autorin:

In diesem Lagebericht zur kurzen Übersicht sind nicht alle erfassten Projekte, Wünsche und Ideen berücksichtigt. Für weitere Fragen und Informationen steht der Quartiersentwickler jederzeit gern zur Verfügung.

Text: Renate Sockolowsky
Kempen im Dezember 2025